



Verteilung von Hilfsgütern in Zhmerynka, bei Vinniza
Lieferung: Ende Februar 2014
Verteilung: Mai bis Juli

Lobetal, 23.07.2014

Liebe Freunde,

unsere Arbeit läuft ungehindert und viel besser als im vergangenen Jahr! Und – alle in den letzten 20 Monaten übergebene Hilfe ist jetzt frei und verteilt oder wird gerade noch verteilt!

2013 war für uns ein besonders schweres Jahr! Die vielen Hilfsgüter, die wir bringen konnten, standen monatelang im Lager unter Plombe! Das war eine schlimme Geduldsprobe! In einem Fall hieß das: Die Hilfsgüter waren 19 Monate für die Zollkontrolle reserviert und durften so lange nicht genutzt werden!

Aber dies ist jetzt vorbei. Seit der neuen Regierung kommt deutlich Bewegung in die humanitäre Hilfe. Alles, was wir jetzt schicken, wird wesentlich schneller freigegeben und verteilt.

- Leider wird unsere Hilfe auch nötiger gebraucht als je zuvor!

Sie, liebe Freunde, hören viele furchtbare Meldungen in den Medien. Die Ukraine wird arg unter Druck gesetzt. Auf einigen Reisen durch das Land, in vielen Gesprächen mit Ukrainern und durch Briefe von dort erfahren wir: Vieles, was wir hier in Nachrichten und Kommentaren hören, ist ausschließlich Propaganda. Eine Propaganda, die zum Krieg geführt hat und Menschen das Leben, anderen die Gesundheit kostet!

Viele Menschen sind in großer Unruhe, auf der Flucht, betroffen vom Tod oder schlimmen Verletzungen von Angehörigen und Freunden.

Gleichzeitig haben sie große Hoffnung auf eine neue Ukraine.

Was können wir jetzt, in dieser Situation tun, um menschliches Leid zu lindern, um ein wenig Freude zu bringen, vielleicht die eine oder andere Träne zu trocknen?

Ich möchte Ihnen von Beispielen aus den letzten Monate berichten:

Nach Volotshisk haben wir im März einen Hilfsgütertransport gebracht. Mit vielen Nachttischen, Betten, Gehwagen, medizinischen Materialien, Bekleidung und Bettzeug. Bei einem Besuch im Juni konnten wir die große Freude der Patienten und der Mitarbeiter über die Verbesserung der Ausstattung des Krankenhauses miterleben.

Nach Chernihiv haben wir in diesem Jahr zwei Transporte gebracht. Chernihiv ist für uns ein neuer Kontakt.



Spendenübergabe von der Mission in Chernihiv an ein Krankenhaus: Bettwäsche und Bekleidung

Dort gibt es eine Mission, die sich besonders um bedürftige Menschen kümmert und schon seit 25 Jahren mit humanitärer Hilfe arbeitet. Unsere beiden Lieferungen, so sagte uns der Pastor, der die Mission leitet, gehören zu den besten, die sie je erhalten haben.

In diesen Wochen führen sie wieder Feriencamps für Kinder und Jugendliche, mit und ohne Handicap, durch. Das ist für die Kinder eine ganz besonders gute Zeit, für manche Kinder mit Behinderungen eine nahezu einmalige Gelegenheit, unter Kinder zu kommen! Sie haben viel Spaß miteinander, bei Sport und Spiel, beim Basteln, Singen, beim Hören von biblischen Geschichten und Reden über Fragen des

Glaubens, des Lebens. Manche finden festen Grund für ihr Leben, werfen ihren Anker bei Jesus aus und wachsen in eine Gemeinde hinein.

Die Mission in Chernihiv hat eigene Betriebe aufgebaut – eine Tischlerei und eine Bäckerei. Sie geben gestrandeten Menschen ein Zuhause und einen neuen Anfang.

Diese Arbeit können wir mit unseren Spenden unterstützen. Ein Teil wird weitergegeben an Flüchtlinge aus den Kriegsgebieten.

Anfang dieser Woche haben wir den 8. Transport in diesem Jahr auf die Fahrt gebracht. Er geht nach Fastiv, zu einem Wohltätigkeitsverein, der damit soziale Aktivitäten und Projekte, auch für Flüchtlinge, unterstützen will.

Gestern erhielt ich einen Anruf aus Lebedin. Dorthin hatten wir im Juli 2013 einen Hilfsgütertransport geschickt. Seit einer Woche ist er freigegeben und kann verteilt werden. Vor einem Monat wurde in Charkow die Plombe von einer Lieferung vom Dezember 2012 entfernt. An beiden Orten wurden unsere Spenden in guten, trockenen Lagern aufbewahrt – nichts ist umgekommen, alles ist in Ordnung und wird jetzt verteilt – und vielleicht noch nötiger gebraucht als noch vor einem Jahr!

Im Donbass, einem kleinen Gebiet der Ukraine, gibt es Krieg und Gewalt. Dort waren wir noch nicht mit unseren Hilfsgütertransporten.

Auf die Krim können wir gerade nichts bringen, da die russischen Vorschriften andere sind.

Ansonsten arbeiten und fahren wir normal weiter – bis heute ohne Gefahr für uns.

Mit jedem Brief, Anruf, mit jedem Besuch, jeder Hilfsgüterlieferung können wir unsere Anteilnahme zum Ausdruck und damit Freude bringen. Jedes liebevoll vorbereitete Stück Bekleidung, jedes saubere Paar tragbarer Schuhe, jede Decke drückt aus: Wir denken an Euch. Wir fühlen mit Euch. Wir stehen Euch bei. Ihr seid nicht vergessen.

Dankbar sind die Ukrainer für jedes Gebet, für jeden Beistand in dieser für sie so harten und unruhigen Zeit.

Was wird jetzt besonders gebraucht?

Für Flüchtlinge aus den Kriegsgebieten:

Zelte (überprüft und in Ordnung), Betten, Matratzen, Decken, Bettwäsche, Bekleidung, Schuhe, Hygieneartikel, Waschmittel, Geld für Lebensmittel
Mal- und Bastelmaterialien für die Kinder

Wir freuen uns über jede Unterstützung, moralisch, materiell, praktisch für diese Arbeit!

Gern bin ich bereit, mit einem Bericht aus der Ukraine und aus unserer Arbeit zu Ihnen zu kommen!

Mit freundlichen Grüßen

Elisabeth Kunze